



Der Herr über Leben und Tod hat unseren Mitbruder,

Konsistorialrat und Ökonomierat

Prälat Rupert Kroisleitner Can. Reg.

54. Propst des Stiftes Vorau 1970–2000

am Freitag, dem 3. Juli 2026, zu sich heimgerufen.

Prälat Rupert Karl Kroisleitner wurde am 13. Oktober 1939 in Wenigzell geboren. Am 7. August 1960 wurde er von Propst Gilbert Prenner eingekleidet. Nach dem Noviziat und der Ablegung der Einfachen Profess am 8. August 1961 studierte er bis 1966 Theologie in Innsbruck. Die Ewige Profess legte er am 8. August 1964 ab. Am 3. Juli 1966 wurde er in der Vorauer Stiftskirche zum Priester geweiht. Anschließend wurde er zum Studium der Forstwirtschaft an die BOKU nach Wien geschickt. Als Propst Gilbert Prenner in den Umbruchsjahren nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil sein Amt resignierte, wurde H. Rupert am 16. Juli 1970 zum Propst postuliert und am 25. Oktober in der Stiftskirche benediziert. Nachdem die erste Amtszeit auf zehn Jahre beschränkt war, erfolgte 1980 die Wiederwahl auf Lebenszeit. Aus gesundheitlichen Gründen resignierte er am 15. Mai 2000 als Propst, blieb aber bis 30. September 2019 weiterhin Ökonom des Stiftes und war von 2002 bis 2008 zusätzlich Stiftsdechant.

In seine Amtszeit fielen große Umstrukturierungen der stiftischen Wirtschaft. Zugleich kam es zur umfassenden Sanierung der Stiftsgebäude sowie zu weiteren Renovierungsarbeiten in der Festenburg und in den Stiftspfarrten. Im Auftrag von Propst Gerhard Rechberger und dem Stiftskapitel leitete er später auch die Innenrenovierungen der Stiftskirche und der Bibliothek.

Zusätzlich zu seinen Aufgaben im Stift übernahm Prälat Rupert weitere Funktionen in Kirche und Wirtschaft: Unter anderem brachte er sich in diözesanen Gremien, der Superiorenkonferenz und mehreren kirchlichen Vermögensfonds ein. Er war außerdem in den Aufsichtsräten verschiedener Banken tätig. Für sein öffentliches Wirken erhielt er zahlreiche Auszeichnungen und Ehrenbürgerschaften.

Als Propst war ihm die Gemeinschaft ein Anliegen und insbesondere in seinem Ruhestand hat er sich im Haus auch durch seine Treue beim Chorgebet und die Sorge um die kranken Mitbrüder verdient gemacht.

An seinem 60. Weihetag, dem 3. Juli 2026, fuhr Prälat Rupert noch selbst zur Promotionsfeier unseres Propstes nach Graz. Dort unterhielt er sich bestens in der Aula der Universität, als ihn ein plötzlicher Herzstillstand aus dem Leben riss. Nach erfolgter Reanimation verstarb er im Landeskrankenhaus Graz nach Empfang der Krankensalbung.

So eigenartig denkwürdig der Tod kam, so bezeichnend ist er für unseren Prälaten Rupert. Sein schaffensreiches Leben hat damit seine Erfüllung gefunden.

Mit seinem ökonomischen Talent und seinem seelsorglichen Wirken hinterlässt er seine Spuren in Kirche, Politik und Bevölkerung. Das Stift Vorau verliert mit ihm eine prägende Persönlichkeit.

Ab Freitag, dem 10. Juli, ist der Sarg in der Loretokapelle der Stiftskirche zur persönlichen Verabschiedung aufgebahrt. Am Sonntag, dem 12. Juli, um 18.30 Uhr halten wir für Prälat Rupert die Totenwache in der Stiftskirche. Am Montag, dem 13. Juli, beten wir um 13.30 Uhr in der Stiftskirche den Rosenkranz, das Requiem feiern wir um 14.00 Uhr. Anschließend erfolgt die allgemeine Verabschiedung im Hofanger. Danach sind alle Mitfeiernden sehr herzlich zur Agape in den Prälatenhof eingeladen. Die Beisetzung in der Prälatengruft der Johanneskirche findet zu einem späteren Zeitpunkt im kleinen Rahmen statt.

Die Verwandten

**Propst und Kapitel
des Chorherrenstiftes Vorau**